



➤ Die Kahnakten im Landesarchiv

Einen Schwerpunkt der Restaurierungsarbeiten im Technischen Zentrum des Landesarchivs NRW bildet die Kahnaktenrestaurierung. Dabei handelt es sich um das umfangreichste und zeitaufwändigste Projekt zur Rettung kriegsbeschädigten Archivgutes in der Bundesrepublik Deutschland.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde mit Beginn des Luftkriegs verstärkt mit der Auslagerung von Archivgut aus den Städten begonnen, um es vor Beschädigung und Verlust zu schützen. Bis 1944 waren rund 85% der Archivalien des damaligen Düsseldorfer Hauptstaatsarchivs (heute Abteilung Rheinland des Landesarchivs NRW) an verschiedenen Orten vorwiegend entlang des Rheins untergebracht.

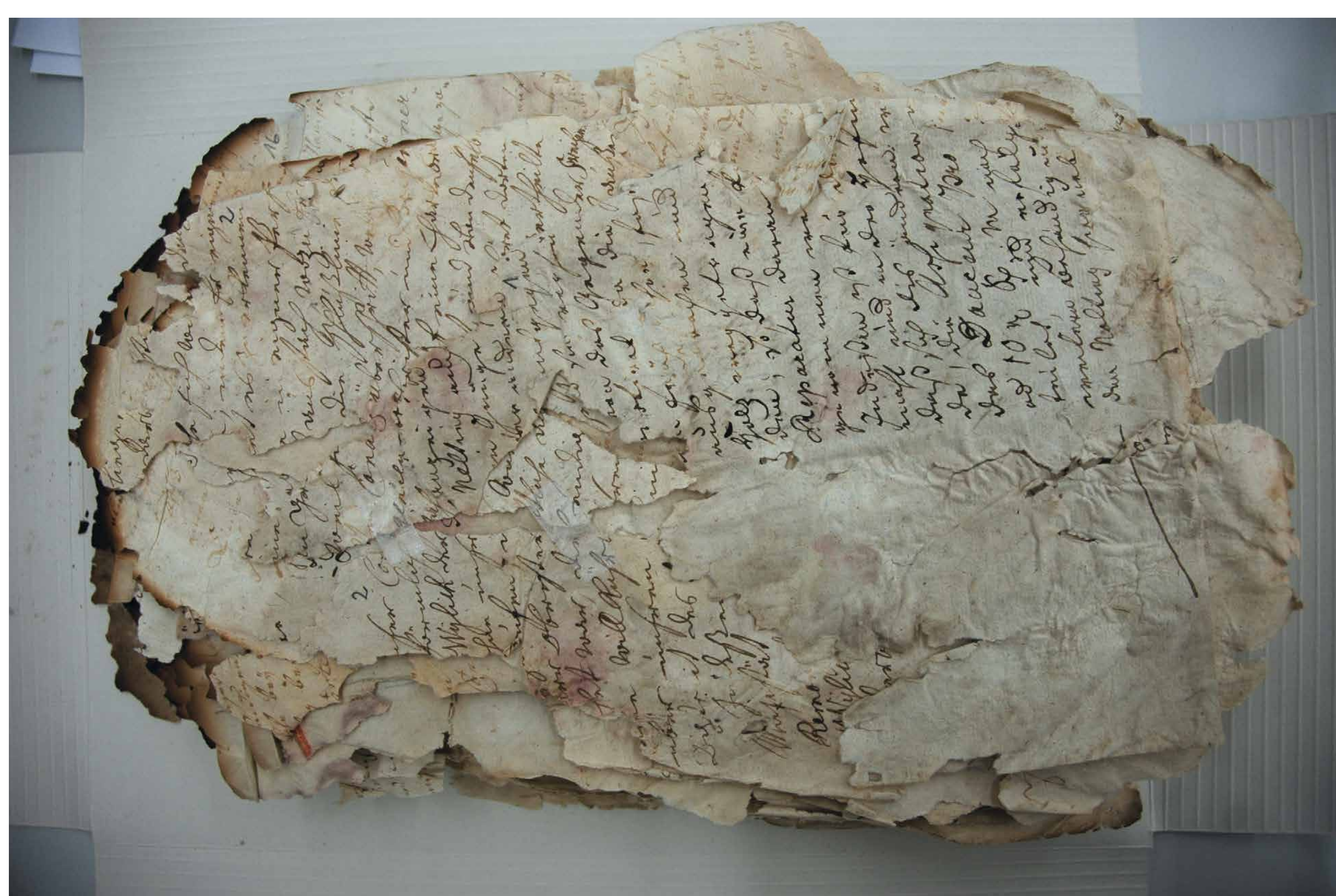
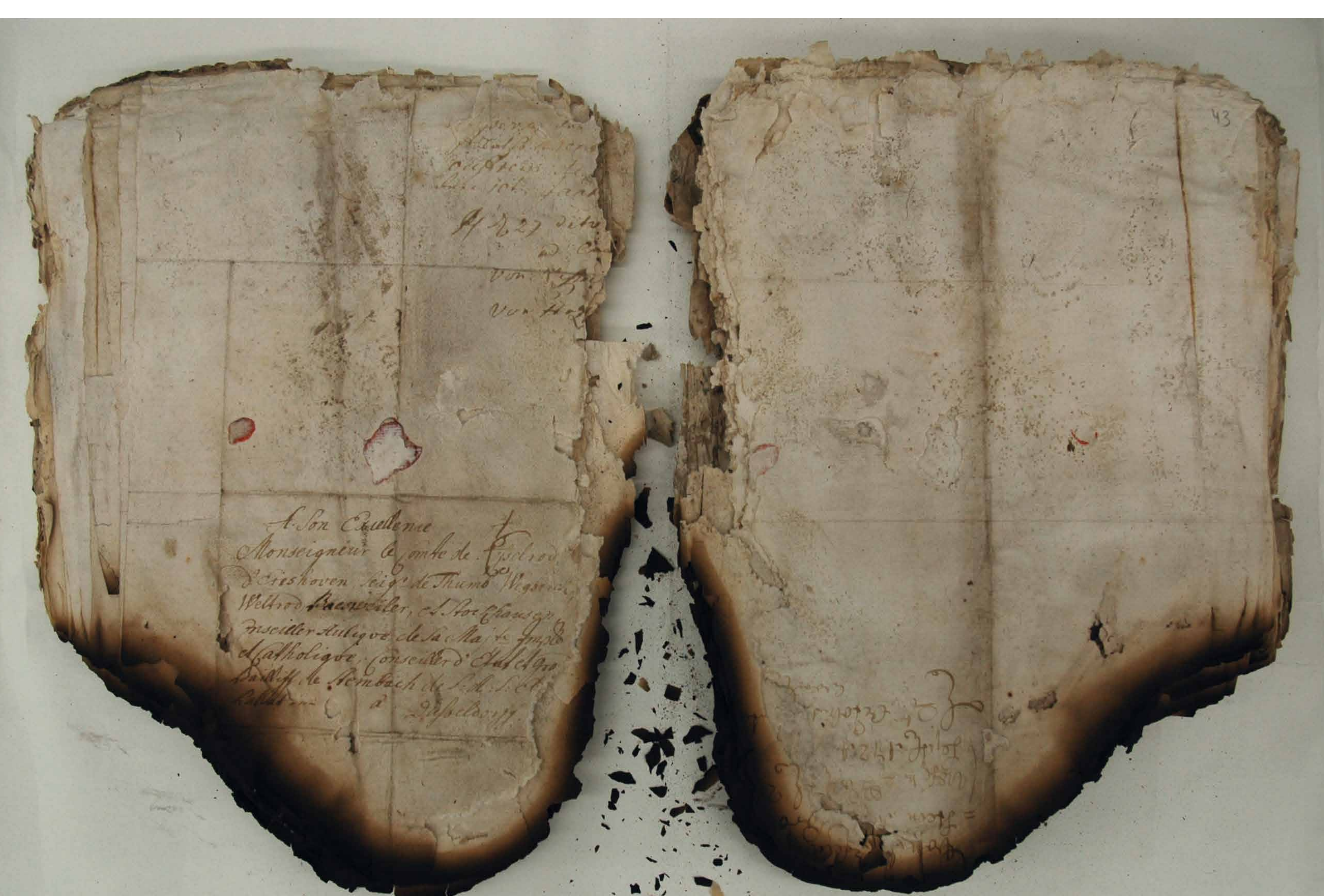
Zum Teil wurde das Archivgut auf Wasserwegen transportiert. Im März 1945 wurde ein mit Archivgut aus dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf beladenes Lastschiff auf dem Mittellandkanal bei Bombenangriffen getroffen und versenkt. Dabei wurden rund 25.000 Tonnen Archivgut (d.h. ca. 20.000 Archivalien) aus einem Zeitraum vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert zerstört oder schwer beschädigt. Darunter waren z.B. zentrale Dokumente zur Geschichte niederrheinischer Klöster und Stifte sowie die Korrespondenz des Hauses Kleve mit den Niederlanden und England.

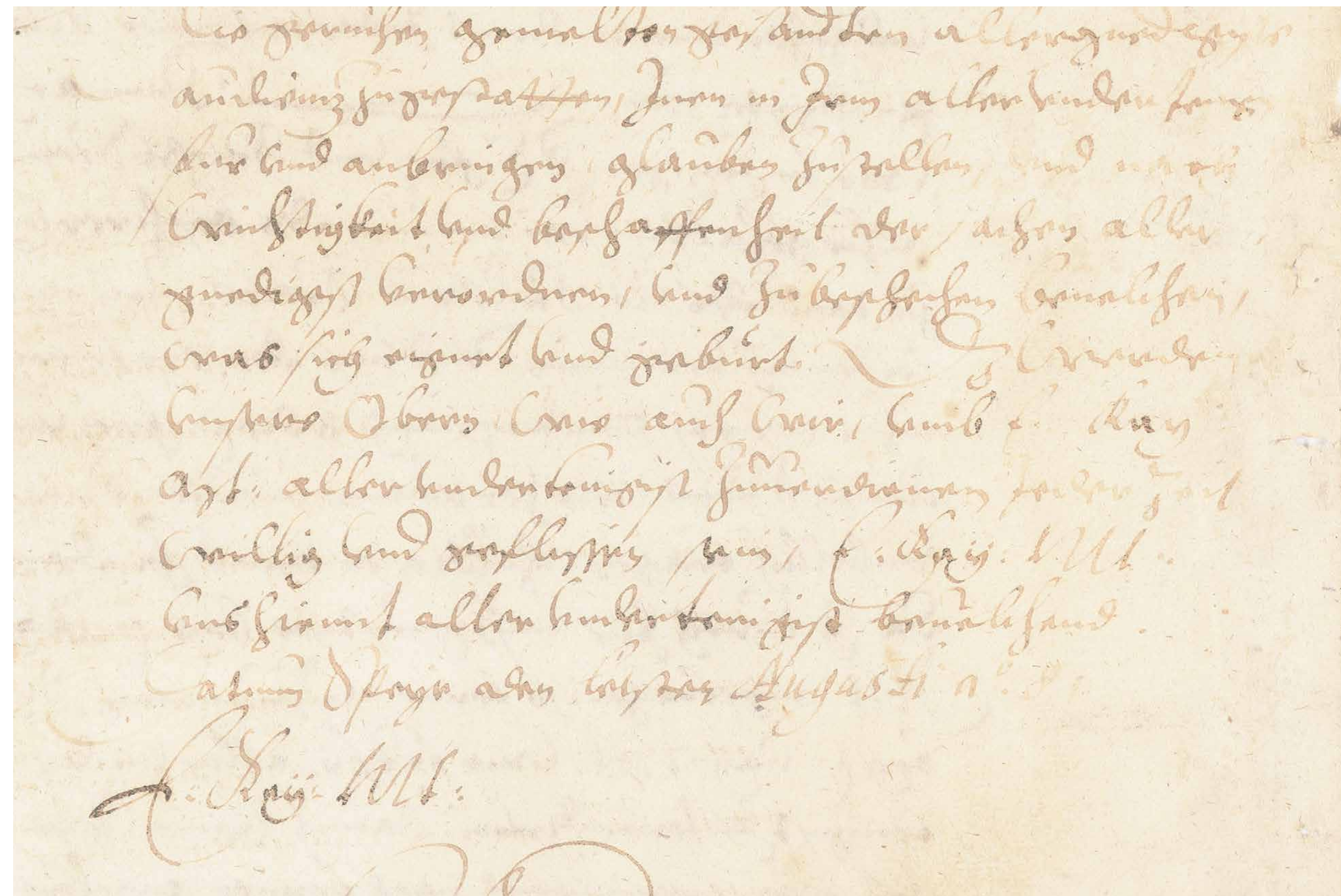
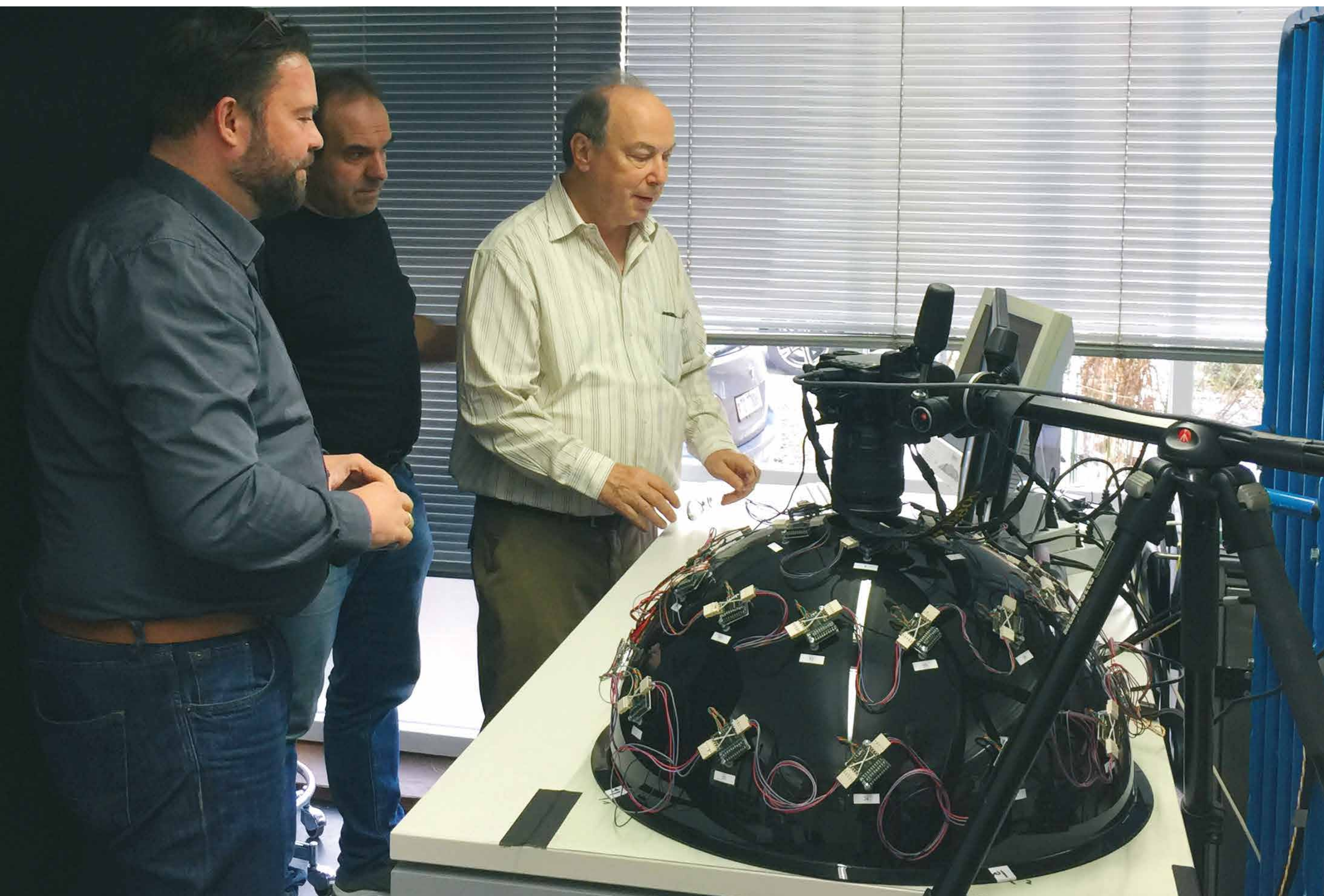




Erst ein halbes Jahr später im September 1945 konnte die Schiffsladung aus dem Wasser geborgen werden. Das Archivgut wies Schädigungen durch Explosionen, Feuer und Wasser auf und wurde als „übel riechende, zusammen gebackene, verschlammte Masse“ beschrieben. Die geborgenen Archivalien konnten aufgrund der in der unmittelbaren Nachkriegszeit fehlenden Ressourcen nur unzureichend behandelt werden. Die wertvollen Dokumente begannen alsbald zu schimmeln. Erst 1975 wurden Sondermittel für eine systematische und zügige Restaurierung dieser sogenannten „Kahnakten“ durch das Land NRW bereitgestellt.

Bis heute gehört die Restaurierung der Kahnakten zu den zentralen Aufgaben des Technischen Zentrums des Landesarchivs NRW. Um zumindest die in den Kahnakten enthaltenen Informationen wieder zugänglich zu machen und langfristig erhalten zu können, kommt auch modernste Technik zum Einsatz.





➤ Orginalerhalt und digitale Bergung

Kahnakten

Die Kahnakten, ein Kulturschatz mit historisch wertvollen Dokumenten aus 13 Jahrhunderten, stehen für eines der größten deutschen Restaurierungsprojekte mit einer Laufzeit von über 70 Jahren. Spendenfinanzierte Kooperationen mit zwei spezialisierten Partnern aus der Schweiz werden einen essentiellen Beitrag zu diesem Jahrhundert-Projekt leisten und die verborgenen Informationen der Kahnakten mittels neuer Technologien lesbar und vermittelbar machen.

Private-Public-Partnership-Projekt «Informationsgewinn durch UV-Fotografie»

Viele Inhalte und Schriftbilder der Kahnakten sind bis zur Unkenntlichkeit verblasst. Sie sollen mithilfe der UV-Fotografie multispektral wieder sicht- und lesbar gemacht werden. Dazu müssen die Dokumente für die Digitalisierung vorbereitet werden. Im Anschluss werden die Dokumente durch den Einsatz der Multispektraldigitalisierung wieder lesbar gemacht. Die Schweizer Partner konzentrieren sich auf diejenigen Archivalien, die die schwersten Schäden aufweisen. Da die eingesetzte moderne Technik die Sichtbarmachung und Digitalisierung großer Archivgutmengen ermöglicht, fiel es dem Landesarchiv leicht, sich für diese Private-Public-Partnership zu entscheiden.

Erfahrene Kooperationspartner

Die Kooperationspartner aus der Schweiz haben große Erfahrungen in ihren jeweiligen Arbeitsgebieten. In den Jahren 2008 bis 2016 wurden rund 2000 brandgeschädigte Helvetica-Bände aus der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek restauriert und für die Benutzung und wissenschaftliche Forschung konserviert. Die Zusammenarbeit wurde auf die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Dem Land NRW sollen durch diese Private-Public-Partnership keine Kosten entstehen. Nach dem Vorbild des Projektes in Weimar soll in Nordrhein-Westfalen ein gemeinnütziger Verein gegründet werden, der durch ein projektunabhängiges Gremium geleitet und durch eine prominente Schirmherrschaft unterstützt wird.

